

# Langenhorner Rundschau



zusammen leben - zusammen halten - zusammen gestalten

## Aus alter Wurzel neue Kraft



In Langenhorn leben überdurchschnittlich viele Senioren.  
Und überdurchschnittlich viele Kinder.

Langenhorner Rundschau  
Zeitschrift des  
Langenhorner Bürger-  
und Heimatverein e.V.



In dieser Ausgabe:

Die Langenhorner Rundschau erscheint monatlich. Sie wird an weit über 100 Plätzen in Langenhorn ausgelegt: in vielen Einzelhandelsgeschäften, Apotheken, Arztpraxen, Banken und in allen öffentlichen Gebäuden. Mitglieder erhalten die Zeitschrift kostenlos per Post zugeschickt.

Herausgeber und verantwortlich für den Inhalt: Langenhorner Bürger- und Heimatverein e.V.

Vorsitzender:

Michael Behrmann (M.B.)

Tangstedter Landstraße 41

22415 Hamburg

Telefon 040 - 531 99 44

info@langenhorner-heimatverein.de

www.langenhorner-heimatverein.de

www.langenhorn-karte.de

Die mit dem Namen des Verfassers oder seinen Initialen gekennzeichneten Beiträge geben die Meinung des Autors, nicht die der Redaktion wieder. Mit „PR“ gekennzeichnete Artikel stellen nicht die Meinung der Redaktion oder des Verlages dar, sondern sind Hinweise im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit in Handel, Handwerk und Gewerbe.

Bildrechte - soweit nicht anders gekennzeichnet - beim Verlag.

Nachdruck nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Verlages.

Verlag, Anzeigenverwaltung,  
Herstellung: Syncrohost GmbH  
Richard Ebert  
22415 Hamburg  
Scharnskamp 23f  
Telefon und Fax 040- 5316380  
verlag@langenhorner-rundschau.de

Einer Teilaufgabe dieser Ausgabe liegt eine Information der Norderstedter Volkshochschule bei. Wir bitten um freundliche Beachtung.

|   |       |
|---|-------|
| Inhalt, Impressum   | 2     |
| Editorial   | 3     |
| Termine im Bürgerhaus   | 3     |
| Unser Stadtteil verändert sich.<br>Hier spricht der Bezirksamtsleiter   | 4-6   |
| Ein Spaziergang durch die Tangstedter Landstraße Süd<br>und über den Langenhorner Markt   | 6-7   |
| Hier klappert der Grünschnabel<br>...über Veränderungen in unserer Gesellschaft<br>und über die Konsequenzen, die wir daraus<br>zu ziehen haben | 8-9   |
| Kolumne „Besser leben“<br>Arbeitslos gleich hoffnungslos?<br>Ratschläge zum Umgang mit einem nicht mehr<br>so seltenen Problem                  | 10-11 |
| Prominenter Besuch in der Fritze  | 12    |
| Langenhorner Splitter   | 13    |
| Baum und Kuchen<br>Bäume und Langenhorn - immer ein Thema!  | 14    |
| Bauernregeln zum Mai  | 15    |



**Jetzt strahlt sie wieder: Unser Süderschule wurde von Grund auf renoviert und strahlt wie neu an ihrem angestammten Platz. Einen ausführlichen Bericht finden Sie in der Juni-Ausgabe der Langenhorner Rundschau!**

## Editorial



### Liebe Leserinnen und Leser.

Über diesem Text steht das Wappen von Langenhorn. Es zeigt in seiner Mitte eine Eiche. Sie hat erkennbar starke Wurzeln. Und in der Krone treibt sie junge Blätter.

Dieses Wappenbild ist ein Sinnbild für das heutige, lebendige Langenhorn. Die Bevölkerungsstatistik zeigt: In unserem Stadtteil leben deutlich mehr Senioren als im Hamburger Durchschnitt - das sind die starken Wurzeln. Und ebenso leben hier deutlich mehr Kinder: Mehr junge, kräftige Triebe. Das ist ziemlich „speziell“, wie die Schweizer zu solchen ungewöhnlichen Erkenntnissen sagen. Uns als Langenhornerinnen und Langenhorner gibt das ebenfalls „spezielle“ Aufgaben. Der Stamm der Eiche - das Bindeglied zwischen Wurzeln und Krone - wird viel zu leisten haben, um den Lebensbaum „Langenhorn“ weiter gut gedeihen zu lassen.

Auf beides hat unser Bezirksamtsleiter Harald Rösler hingewiesen, als er am 6. April in einer Versammlung vor rund 130 Besuchern über „Langenhorn im Wandel“ sprach.

Dieser Vortrag war ebenfalls „speziell“ - konnte doch der Bezirksamtsleiter wenige Tage vorher sein fünfzigstes (!) Berufsjubiläum feiern. Nicht nur der Erste Bürgermeister Olaf Scholz gratulierte - auch wir beglückwünschen ihn von Herzen und wünschen ihm und uns viele weitere Jahre unter seiner guten Leitung.

Wir nehmen das Jubiläum zum Anlass, Ihnen, den Langenhornerinnen und Langenhornern, den Vortrag unseres Bezirksamtsleiters ungekürzt zur Lektüre vorzulegen. Sowohl der Vortrag selbst als auch der Vortragende haben das verdient.

Zum Nachdenken über unseren Stadtteil tragen auch die anderen Artikel im Heft bei: Sowohl die Wohnungssituation heute und morgen als auch das große Thema Arbeit und Arbeitslosigkeit werden und müssen uns verstärkt beschäftigen.

Allerdings: Sie sollten darüber nicht vergessen, dass der Mai gekommen ist- also nichts wie raus in die Gärten und in die Natur! Wie die Langenhorner Eiche brauchen wir Licht und Sonne, Freude am Leben und schöne Tage.

Viel Spaß bei der Rundschau-Lektüre im Mai wünscht Ihnen allen Ihr

Michael Behrmann

## Regelmäßige Veranstaltungen im Bürgerhaus.

**Kaffeetafel des Bürger- und Heimatverein an jedem zweiten Freitag im Monat im Bürgerhaus. Herzlich Willkommen am 13. Mai um 14:30 Uhr beim Thema „Obdachlose in Hamburg“**

### Schwerbehinderten - Sprechstunde

Andrea Rugbarth und Erwin Friedeboldt bieten jeden 1. Mittwoch im Monat von 13.30 bis 16.00 Uhr Rat und Hilfe für Schwerbehinderte an. Nächster Termin 4. Mai. Anmeldung ist nicht erforderlich.

**NABU** jeden 2. Montag im Monat, 18:30 Uhr  
Hannelore Wagner  
Tel. 5319604

**Langenhorner Schachfreunde e.V.** jeden Freitag ab 19:00 Uhr  
Hugo Schulz  
Tel. 5279012

**Langenhorner Skatfreunde** jeden Montag und Donnerstag ab 18:45 Uhr  
Tel. 5204749

**Guttempler Gemeinschaft „Kompass“, Gruppenabend** jeden Dienstag 19:30 Uhr  
Ilona Dom  
Tel. 04193/967154

**AWO Seniorentreff** Montag und Donnerstag 14 - 17:00 Uhr  
Harro Brehmer  
Telefon 5339903

**Senioren-gymnastik** jeden Dienstag 10:30 bis 11.30 Uhr

**Spielrunde Skatgruppe** jeden Donnerstag 14 bis 17 Uhr

**Senioren Internet-Cafe User-Talk** jeden Dienstag 14-17 Uhr  
jeden Freitag 14-17 Uhr

**Fitt und flott** Mittwoch 14 bis 16 Uhr  
Gedächtnistraining

**Tanzgruppe Seniorentanz** jeden Freitag 10 - 11:30 Uhr  
Melden bei Ingeborg Onnasch Telefon 524 62 21

**Langenhorner Gesangverein von 1866** Mittwoch  
Kontakt: Birgit Schmitz Chorprobe im LALI  
Röweland 8 Tangstedter Landstr. 182a  
Tel. 500 05 45 18.30 - 21.00 Uhr

Harald Rösler

# UNSER STADTTEIL VERÄNDERT SICH

Der Leiter des Bezirksamts Hamburg Nord, Harald Rösler, sprach anlässlich der ersten Stadtteilkonferenz Langenhorn am 06.04.2016, 19:00 Uhr, in der Aula Schule Eberhofweg 63. Wir dokumentieren die schriftliche Fassung seines Vortrages.

„Meine sehr verehrten Damen und Herrn, liebe Langenhornerinnen und Langenhorner,

ich danke dem Vorbereitungskreis der heutigen Veranstaltung herzlich für die freundliche Einladung, Ihnen heute etwas über die laufenden oder anstehenden Veränderungen in Langenhorn zu berichten und gern auch Ihre Fragen zu beantworten.

Eine Frage, die mich bereits im Vorfeld erreicht hatte, war die nach der Notwendigkeit eines weiteren Gremiums, eben dieser Stadtteilkonferenz, für Langenhorn. Für diese Frage habe ich in Langenhorn durchaus Verständnis. Langenhorn gehört nämlich aus meiner Sicht zu den am besten organisierten Stadtteilen in Hamburg-Nord.

Langenhorn wird weiter im Süden wahrscheinlich mitunter immer noch als dörflich/ländlich unterschätzt. Aber in Wirklichkeit verfügt dieser große Stadtteil über eine starke Entwicklungsdynamik und reges gesellschaftliches Engagement. Der Langenhorner Bürger- und Heimatverein, die örtlichen Kirchengemeinden, die politischen Parteien, der Gewerbebund, die Interessengemeinschaft der Marktkaufleute, der Grundeigentümergeverband, 22 Kitas, neun Schulen, diverse Soziale Einrichtungen der Kinder- und Jugendförderung, fünf stadtteilkulturelle Einrichtungen, ein Arbeitskreis der Vertreterinnen und Vertreter der Sozialen Institutionen, eine Öffentliche Bücherhalle, zwei Freiwillige Feuerwehren, ein Polizeikommissariat, Erwin Möller mit seinem Langenhorn-Archiv, SCALA als großer örtlicher Sportverein, die Börner mit ihrer Mieter-Genossenschaft der Fritz-Schumacher-Siedlung, dem LALI und ihrer Speeldeel - und diese Aufzählung erheischt nicht den Anspruch auf Vollständigkeit - sind allesamt Plattformen gesellschaftlichen und größtenteils ehrenamtlichen Engagements. Es gibt obendrein übergeordnete Institutionen wie z.B. den Langenhorner Stammtisch, der demnächst sein 50. Zusammensein feiern kann.

Auf den Punkt gebracht: Die Langenhornerinnen und Langenhorner sind gesegnet mit einem dichten Netzwerk von Institutionen und Aktivisten, die häufig miteinander, mitunter natürlich auch gern übereinander, reden. In Sachen Kommunikation steht Langenhorn im Vergleich zu manchen anderen Stadtteilen, auch in Hamburgs Norden da, wie Italien zu Nord-Korea - wenn Sie mir diesen sehr plakativen Vergleich erlauben. Bei uns herrscht durchaus munterer und



lebendiger Austausch statt großem Schweigen. Und dennoch bin ich der Überzeugung, dass eine Stadtteilkonferenz eine Chance für den Stadtteil beinhaltet, sich noch besser gegenseitig kennen zu lernen, sich besser aufeinander abzustimmen und auch Synergien zu heben und von einem solchen Zusammenschluss zu profitieren.

Im habe z.B. die Stadtteilkonferenz Groß Borstel vor Augen, wobei der Stadtteil natürlich viel kleiner und übersichtlicher ist, als Langenhorn. Aber dieses Konstrukt sorgt seit Jahren erfolgreich dafür, dass man sich an diesem südlichen Teil der Tarpenbek als Bindeglied zwischen Groß Borstelern, der Regional- bzw. Bezirkspolitik und der Verwaltung bewährt hat. Die Stadtteilkonferenz ist nicht nur eine Plattform für gemeinsamen Informations- und Gedankenaustausch, sondern auch eine Art Frühwarnsystem, in beide Richtungen. Lassen Sie uns das ausprobieren und damit Erfahrungen sammeln. Ich glaube, es wird sich lohnen.

Ich soll Ihnen heute etwas berichten unter dem Motto „Unser Stadtteil verändert sich“. Das mache ich gern, weil ich weiß, dass sich in der Tat vieles verändert, und zwar sehr oft zum Guten. Die Entwicklung rund um den Langenhorner Markt hier vor der Haustür dürfte hinreichend bekannt sein. Wir haben mit erheblichem finanziellen Aufwand aus verschiedenen staatlichen Kassen aber auch mit privaten Mitteln den gesamten Bereich zwischen dem 50 Jahre alten Wochenmarkt, einem der besten und umsatzstärksten der ganzen Stadt, und der südlichen Tangstedter Landstraße baulich und technisch wieder auf Vordermann gebracht.

## Das Kundenzentrum kommt aus Fuhlsbüttel ins EKZ

Ich bin natürlich nicht glücklich darüber, dass die Umgestaltung des EKZ im Norden nun erst im Nachgang folgt und den Erneuerungsprozess so insgesamt verlängert. Aber ich bin vor allem froh, dass er überhaupt passiert, wie auch die Bebauung im Langenhorner Loch, und ich tröste mich damit, dass alles gleichzeitig wahrscheinlich nicht gut gegangen wä-

re. Übrigens: Mit dem Kundenzentrum, das bisher im ehemaligen Ortsamt Fuhlsbüttel sitzt, gehen wir ab 01.11.2016 ins nördliche EKZ am Langenhorner Markt über die Apotheke. Die Verwaltung folgt also der Bevölkerungsentwicklung in Richtung Norden. Den zweiten Schritt machen wir um die Jahreswende herum, wenn auch das Gebäude Tangstedter Landstraße 6 bezugsfertig ist. Dann werden wir weitere Dienste Richtung Langenhorn verlagern und Langenhorn Mitte zusätzliche Frequenz bringen.

Auch neun Jahre Quartiersentwicklung Essener Straße haben für die dortigen rund 5.000 Langenhornerinnen und Langenhorner sichtbar Früchte getragen. Das Quartier ist in vielen Details aufgewertet worden und viele neue gute Ideen sind umgesetzt worden, der Nachbarschaftsgarten - auf St. Pauli würde man wahrscheinlich von Urban Gardening reden - der Bewegungsparcours und das Selbstlernzentrum. LEILA, Leben in Langenhorn, im Jahr 2011 gegründet, hat sich mit Rixa Gohde-Ahrens und ihren Mitstreitern immer mehr in die Rolle des Quartiersmanagements hineingefuchst. Jetzt gehe ich davon aus, dass wir im Rahmen der sogenannten Nachsorge auch noch die längst überfällige ELLA-Erweiterung hinbekommen und gemeinsam mit SAGA-GWG auch den Käkenhof beleben können. Schade, dass es Tomfort nicht mehr gibt, aber der Betrieb war schlicht aus der Zeit gefallen. Und schön, dass jetzt mindestens ALDI kommt, und wir Gutes für die Nahversorgung diesseits und jenseits der Langenhorner Chaussee bewirken können.

### Die Langenhorner Chaussee

Die Langenhorner Chaussee ist nach wie vor eine der Hauptverkehrsadern durch unseren Stadtteil und sie wird das auch bleiben. Aber wir können jetzt neue Überlegungen der Behörde für Wirtschaft, Verkehr und Innovation erwarten, die sich mit der Langenhorner Chaussee auf ganzer Länge planerisch auseinander gesetzt hat. Ich finde die inzwischen weitgehend fertiggestellte Übergangslösung hinsichtlich der Umgestaltung der Seitenflächen der Langenhorner Chaussee, den Einbau eines modernen kombinierten Geh- und

Radweges, gelungen. Aber demnächst wird sich herausstellen, wie die Anschlusslösung aussehen könnte. Vieles deutet darauf hin, dass wir wenigstens ab Ring 3 in Richtung Norden mit einer Lösung rechnen dürfen ähnlich der Alsterkrugchausee zwischen Umgehung und Erdkampsweg. Vom Erdkampsweg bis zum Ring 3 dürfte die dort deutlich höhere Verkehrsbelastung eine solche Regelung vermutlich nicht zulassen. Im Ergebnis können alle von diesem Umbau profitieren: die Autofahrer, weil es sicherer wird, die Fußgänger, die zukünftig einen eigenen breiten und modernen Gehweg haben werden und die Radfahrer, die man schon von weitem sehen kann. Allerdings hat die Sache noch einen Haken; die Siele in der Langenhorner sind marode und das bedeutet einen richtig schweren baulichen Eingriff in den Bestand. Aber inzwischen wundert man sich ja, wie problemlos manche Baustellen organisiert werden können. Das wünsche ich mir auch für Langenhorn.

### Langenhorn wächst kräftig

Wenn es heißt, Langenhorn verändert sich, dann meint das vor allem: Langenhorn wächst kräftig, vielleicht noch vergleichbar mit Groß Borstel, Winterhude und Barmbek-Nord. Inzwischen zählt Langenhorn 44.000 Einwohner und über 1.000 Wohnungen werden demnächst noch dazu kommen. In diesem Jahr werden z.B. auch die letzten Baugrundstücke auf dem Gebiet ehemals AK Ochsenzoll vergeben werden. Gleichwohl müssen wir uns überlegen, wie wir auch in den übernächsten Jahren zusätzliche Wohnungsbaumöglichkeiten erschließen und realisieren können. Die Geschichte ist ganz einfach: Die Leute wollen wieder lieber in der Stadt wohnen, als auf dem flachen Land oder in kleinen Städten und Dörfern. Sie gehen dahin, wo es gute Jobs gibt - und das ist eben oft in der Stadt. Wir werden das nicht verhindern wollen und auch gar nicht verhindern können. Einzige mögliche Konsequenz; Zusätzliche Wohnungen bauen, 2016, 2017, 2018 und immer weiter. Das wird eine der zentralen

*Fortsetzung nächste Seite...*



**WIR WOLLEN  
FREUNDSCHAFTEN PFLEGEN:  
DESWEGEN KOMMEN WIR  
DIREKT INS HAUS.**

**Tel. 532 86 60**

**AMBULANTE PFLERISCHE DIENSTE**

**Sozial- und  
Diakoniestation  
Langenhorn e.V.**

Unsere ambulante Pflege richtet sich nach dem Menschen. Wir pflegen Sie individuell in Würde und mit Respekt. Informieren Sie sich bei uns in der Station über unser Leistungs- und Beratungsangebot.  
Timmweg 8 • 22415 Hamburg • Fax 532866-29 • www.sdl-ev.de

**Vorsorge im Alter? Beratung?  
Hausnotruf? Preisvorteile bei Geschäften?  
Die SVS-Karte für Senioren in Langenhorn!  
Sicherheit - Vorsorge Service**

Rufen Sie uns gerne an  
unter Telefon 040 / 50 79 70 98.  
Servicestützpunkt der Martha Stiftung  
Bärenhof 3b, 22419 Hamburg



# LANGENHORN IST KEIN MUSEUM

Fortsetzung von Seite 5

Herausforderungen für Hamburg werden, nämlich die Frage zu beantworten, wie man das schafft und gleichzeitig dafür sorgt, dass die Stadt attraktiv und grün bleibt und auch zwischen den Häusern eine gute Aufenthaltsqualität bietet.

Wir werden morgen am Flughafen eine Informationsveranstaltung durchführen, in deren Rahmen wir über die geplante Errichtung von Flüchtlingsunterkünften in der Größenordnung von zukünftigen 124 Wohnungen neben der U-Bahnstation Fuhlsbüttel-Nord auf einem planerisch als Verkehrsfläche ausgewiesenen Areal berichten werden. Der Ohkamp liegt in Fuhlsbüttel aber mir ist natürlich klar, dass die Lage auch an Langenhorn und Hummelsbüttel unmittelbar angrenzt. Der Bezirk wollte hier schon seit Jahren Wohnungen bauen lassen, aber die Wirtschaftsbehörde hat das stets unterbunden, u.a. weil man dort vielleicht Gewerbe ansiedeln könnte. Die aktuelle Lage hat jetzt die Möglichkeit eröffnet, hier auf einem Umweg dieses Ziel wenigstens teilweise dennoch zu verwirklichen. Für die nächsten Jahre werden die Wohnungen an Flüchtlinge vergeben und stehen danach dem Wohnungsmarkt zur Verfügung. Und eine Kita wird jetzt gleich mit gebaut.

Dass auf der anderen Seite die Wandsbeker ausgerechnet in der Hummelsbütteler Feldmark ähnliche Projekte angestoßen haben, hat in Langenhorn verständlichen Ärger erzeugt, übrigens auch in Hummelsbüttel und woanders. Deswegen bin ich im Moment noch nicht sicher, ob die Wandsbeker ihre Pläne tatsächlich so umsetzen werden, wie man es vorgestellt hat. Und wir werden für Hamburg-Nord darauf aufpassen, dass die Nachbarn nicht ihre Infrastrukturfragen auf dem Rücken der Langenhorner lösen.

Seien Sie versichert, dass ich noch eine ganze Weile laufende oder anstehende Veränderungen schildern könnte. Aber ich mache an dieser Stelle einen Schnitt. Richtig ist, „unser Stadtteil verändert sich“. Das muss er auch, weil sich die Langenhornerinnen und Langenhorner verändern. Sie werden immer älter, aber auch immer jünger. Es kommen viele Neubürger, die in die neuen Quartiere zuziehen. Sie finden Langenhorn gut und attraktiv und wollen hier gern leben und arbeiten. Langenhorn ist kein Museum, sondern stellt sich auf diese Entwicklung ein. Helfen Sie bitte mit, dass diese Revitalisierung unseres Stadtteiles zum Wohle aller gut funktioniert. Die Voraussetzungen dafür sind gut.

Danke fürs Zuhören.“

## Ein Spaziergang durch die Tangstedter Landstrasse Süd und über den Langenhorner Marktplatz.

Beim Einbiegen in die Tangstedter Landstrasse fehlt etwas, und markiert damit die erste Veränderung in der südlichen Tangstedter Landstrasse. Es fehlt die Harmonie, die später Spinnrad und am Ende Rocky Rollmops hieß. Der Bau, der das älteste Kino in Hamburgs Norden und die älteste Wirtschaft Langenhorns beherbergte, ist nun abgerissen. Das Fuhrmann Gebäude daneben wird bald die ausgelagerten Teile des Ortsamtes beherbergen.

Der Franz Röttel Park wird erfreulicherweise frequentiert, auch wenn noch nicht allen Besuchern die Bedeutung der Mülleimer offenbar ist.

Die nächste Auffälligkeit sind die Steine, die den Asphalt der Straße ersetzen und die neue Anordnung der Parkflächen ab Timmweg. Die Parkflächen werden nicht mehr im 45° sondern im 90° Winkel angefahren. Eine grandiose Fehlentscheidung, wie die tägliche Praxis zeigt. Zum einen wird das Ausparken massiv erschwert, wenn im Halteverbot auf der gegenüberliegenden Seite auf der Fahrbahn geparkt wird – und das ist täglich der Fall. Zum anderen wird durch das Ausparken der gesamte Verkehr – auch die entgegenkom-

menden Radfahrer – zum Halten gezwungen. Die Radfahrspur entgegen der Einbahnstrasse wird von den meisten Verkehrsteilnehmern als sehr gefährlich eingestuft, weil sie auf der Straße hinter den Parkbuchten verläuft. Dafür hat jeder Parkplatz einen Pfeiler mit Schildchen spendiert bekommen, um an die Radfahrer zu erinnern.

Das Leitsystem für Blinde wird von Rollatorbenutzern wegen der Vertiefungen als störend empfunden, scheint aber zu funktionieren. Desweiteren sind einige sehr bequeme Bänke mit Rückenlehnen in der TaLa Süd aufgestellt worden. Die neue Straßenbeleuchtung kommt nicht unelegant daher, spendet aber deutlich zu wenig Lumen. Städtebaulicher Horror sind die Einfassungen der Baumscheiben. Man wünscht niemanden, dass er versehentlich darauf stürzt. Der Bahnhofsvorplatz bekommt in diesem Sommer seine Chance, das zu werden, als was er konzipiert wurde, ein Ort der Begegnung. Bisher ist er aber noch hauptsächlich Parkplatz. Die Bänke dort laden weniger zum Verweilen ein. Eine Lehne fehlt, der Sockel im Betonchick ist abstossend und längst wurde deutlich, dass hier eine absolute Fehlkonstruktion



Ist das eine „begehbare städtebauliche Skulptur“ oder muss das weg?

eingekauft wurde. Das Holz splittert an den Rändern und zwischen den Lamellen sammelt sich der Müll vom Herbstlaub über Lollistiele und Bonbonpapier zu Taschentüchern, Kippen und Kronkorken. Der gleiche Unsinn wurde auch auf der Marktfläche aufgestellt.

Hier beeindruckt zuerst die kolossale Rampenanlage in angeblichem Sichtbeton. Wirkte sie das erste Jahr auf den Betrachter noch unfertig, kommt schon im zweiten Jahr der Eindruck des Verfalls auf. Ein Anstrich ist seit längerem geplant und mit geeigneten Farben ließe sich auch eine weitere Bemoosung eingrenzen. Obwohl die Stadtentwicklerin beim Quartiersforum darauf verwies, dass es sich bei der Rampen- und Toilettenanlage um eine begehbare städtebauliche Skulptur handle und auch Graffiti-sprayer dies respektieren würden, zeigt der Alltag ein anderes Ergebnis. Vielleicht weil das ästhetische Empfinden und die städtebauliche Skulptur sich nicht synchronisieren lassen. Eine Graffiti-lösung mit der Geschichte Langenhorns als Motiv hätte bei den Bewohnern des Stadtteils wohl mehr Anklang gefunden. Es gibt interessante Entwürfe von Langenhorner Künstlern, die eventuell der Öffentlichkeit nicht zur Kenntnis gelangt sind. In einem sind sich alle einig, das Grau der Betonfassade dominiert den Eindruck auf dem Marktplatz. Eine Gitterlösung, wie im Forum gefordert, hätte für „mehr Licht“ gesorgt.

Einigkeit herrscht auch über die Bilder aus dem Langenhorn Archiv, die eine Seite des Tunnels zieren. Sie laden zum Verweilen ein. Auch der Info-Kasten am Tunneleingang, der von Herrn Hannicke aus dem Bürgerhaus gepflegt wird, ist ein Erfolg. Unverständlich nur, das der zweite Kasten nicht neben dem ersten, sondern neben dem Marktmeisterbüro angebracht wurde.

Was man nicht sieht, ist der aufwendig sanierte Untergrund des Marktgeländes. Strom- und Wasserleitungen sind auf den neuesten Stand gebracht und ein Wasserrückhaltebecken soll Überschwemmungen, wie in der Vergangenheit, verhindern. Die Baumreihe auf dem Platz wird erst für die nächste Generation ihre Pracht entfalten, ist aber ein Farbtupfer. Während früher noch der Hang am Tunnel bewuchert war, ist nun das



**Von lauschig bis luxuriös:  
Mit uns landen Sie einen  
schnellen Verkaufserfolg!**

Shop Langenhorn  
Tel. 040-238 459 44 · [Norderstedt@engelvoelkers.com](mailto:Norderstedt@engelvoelkers.com)  
[www.engelvoelkers.com/norderstedt](http://www.engelvoelkers.com/norderstedt) · Immobilienmakler



**ENGEL & VÖLKERS**



Hochbeet an der Eiche der letzte Fleck Erde im Steingarten. Dies wird jetzt im dritten Jahr von Bürgern gepflegt und mit Spenden der Blumenhändler des Wochenmarktes bepflanzt. An Wochenenden bietet der Platz Raum für ferngelenkte Autos und Cross Country Tennisspieler.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass die Tala Süd als Boulevard (mit Schönheitsfehlern) gewonnen hat, der Marktplatz hingegen mehr Farbe und Leben vertragen kann.

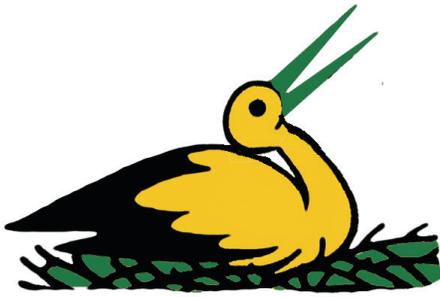
Klaus Dieter Marzahn hat es am Ende der Quartiersforen sehr schön ausgedrückt: „Es wäre wünschenswert, wenn dieser zentrale Platz häufiger für Veranstaltungen oder Konzerte genutzt würde. Aber es ist an den Langenhornern, dies zu verwirklichen.“

Also: Gerade die Jüngeren sollten sich einmischen, wenn es um Veränderungen im Viertel geht.

Denn was jetzt beschlossen wird, hat für die nächsten 50 Jahre Bestand.

ENGAGIERT EUCH!

# Hier klappert der Grünschnabel



Liebe Langenhornerinnen  
und Langenhorner!

## Gesellschaftsströmungen

Die Gesellschaft hat sich verändert. Es gibt Superreiche, Reiche, den Mittelstand, Teilzeitbeschäftigte, geringfügig Beschäftigte und Arbeitslose. Früher galt, wer hart arbeitet, kommt voran. In den 60er und 70er Jahren während der Vollbeschäftigung war ein Vorankommen immer möglich. Der Mittelstand und die Selbständigen nahmen zahlenmäßig zu.

Die Einkommensschere in Deutschland öffnet sich den aktuellen Daten zufolge weiter. Während die am besten verdienenden Haushalte ihr verfügbares Einkommen in den Jahren 2000 bis 2014 im Schnitt fast um 40 Prozent steigern konnten, stieg es bei den am wenigsten verdienenden Haushalten nur um sechs Prozent. In 40 % der Haushalte sei das verfügbare Einkommen in dem Untersuchungszeitraum nicht einmal entsprechend der Teuerungsrate gestiegen, so eine KfW-

Studie, die der FAZ vorlag. Die Betroffenen mussten also seit 2000 einen Nettoverlust hinnehmen. Als ein Grund wurde genannt, dass die Löhne für Fachkräfte deutlich schneller gestiegen seien als die Sozialleistungen.

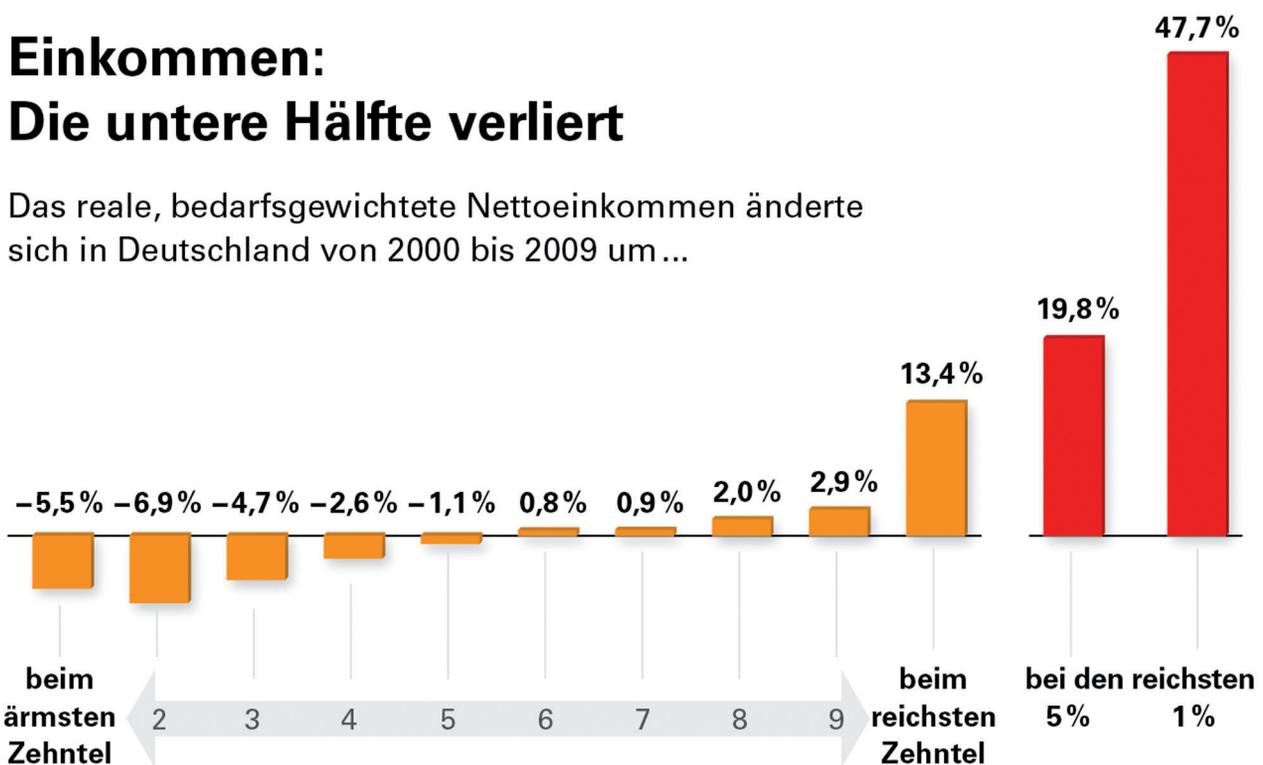
Alleinstehende angestellte Bäcker, Frisöre und Pflegekräfte haben nun den Mindestlohn und haben am Monatsende ca. 1.500 € brutto. Selbst 1850 € brutto sind nur 1.281,78 netto. Davon gehen Miete, Wohnnebenkosten, Fahrkosten... ab. Oberärzte, Richter und Lehrer (rd. 100.000 € p.a.) oder Piloten (rd. 200.000 € p.a. – also ca. 5x soviel wie die Stewardess) sind aber noch nicht die Spitze. Leitende Direktoren, die dazu noch Bonusverträge haben, sahnen ab.

Ursache ist m.E. auch die Globalisierung. Der Vergleich der Spitzengehälter mit den amerikanischen Top-Manager ließ die heimischen Hochgehälter explodieren. Ein Bonussystem setzte die Spitze drauf. Gleichzeitig mussten die deutschen Aktienunternehmen statt jährlicher Berichte nun Quartalsberichte abgeben. Damit musste nun immer kurzfristiger ein Gewinn präsentiert werden. Früher konnte man ruhiger forschen und Märkte sich entwickeln lassen. Früher kamen die Direktoren aus dem Unternehmen, heute sind es überwiegend Jobhopper.

Daneben schlich sich ein spezielles Verhalten der Top-Manager ein. Wer neu an die Unternehmensspitze kam, musste zeigen, wie gut er ist. Deshalb wurden alle Risiken der Vorgänger hervorgeholt und große Abschreibungen im ersten Jahr gemacht. Danach konnte es nur besser gehen und man

## Einkommen: Die untere Hälfte verliert

Das reale, bedarfsgewichtete Nettoeinkommen änderte sich in Deutschland von 2000 bis 2009 um ...



Quelle: Anselmann, Krämer 2012 | © Hans-Böckler-Stiftung 2012

strich große Bonuszahlungen ein. Wenn sich aus dem Produkt des Unternehmens nichts mehr herausquetschen ließ, wurden die Mitarbeiterzahl reduziert, um die Gewinne für Aktionäre und speziell für sich selbst sprudeln zu lassen. Wenn man abgesetzt wurde, wurde man zumeist mit Geld noch überhäuft.

Ich war 40 Jahre in einem Unternehmen, vom Lehrling bis zum Gruppenleiter. Ich erlebte Wertschätzung. Jobsicherheit ist heute ein Fremdwort. Die neue Arbeitswelt hat Zauberworte wie Mikrojobs, prekäre Beschäftigung, Crowd-Working... Viele haben nur befristete Teilzeitverträge und sind ständig auf Jobsuche. Zukunftsperspektive? Alterssicherung? Ich habe bisher noch nicht einmal von der Minderbezahlung der Frauen gesprochen.

Es gibt immer weniger Vollbeschäftigte, selbständige Ladenbesitzer... Der Mittelstand schrumpft. Ein Gefühl von Ungerechtigkeit wächst, das in Sozialneid, Wut und Unruhen gegen Reiche münden könnte. Die Saat verfängt bei denen, die Arbeitslosigkeit erlebt und berechtigte Angst vor der Zukunft haben (die Flüchtlinge werden oftmals als Konkurrenten bei Wohnungen, Jobs und Sozialleistungen empfunden – nicht nur die Reichen wollen keine Fremden um sich haben).

Die Deutsche Bundesbank war Wächter der Geldwertstabilität. Der Nachfolger, die Europäische Zentralbank unter Mario Draghi, hat 2.000 Milliarden € in die Volkswirtschaften gepumpt und kauft Schuldverschreibungen schwacher Länder zum vollen Wert an. Sie ist damit zur größten BAD BANK der Welt geworden. Jeden Monat kommen 80 Millionen € Schuldpapiere hinzu. Statt die Strukturprobleme in den anderen Ländern zu beheben und dort Wirtschaftswachstum zu erreichen ist nun „Nullzins“ angesagt. Die möglichen Folgen sind: die Sparer verlieren, die geplante Altersversorgung schmilzt ab, es wird in Immobilien (Betongold) investiert, Geldwäsche ist in Deutschland am leichtesten bei Immobilien zu vollziehen, also: Immobilienpreise explodieren, später Inflation???

Es fehlt eine auf die Zukunft gerichtete Wohnungs- und Geldpolitik. Unsere Enkel müssen das leider ausbaden. Laut einer Erhebung werden ab 2030 die Hälfte der derzeit Berufstätigen eine Rente unter Hartz IV-Niveau erhalten!

Fakt ist, die untere Hälfte der Bevölkerung hat nur 10 % der Einkommen. Seit 2005 ist diese Zahl stärker angewachsen. Es gibt jetzt 8 Millionen Geringverdiener. 2 Mio. Mitbürger müssen einen 2. Job machen, um zurecht zu kommen. Aber 3 Millionen Bundesbürger verdienen über 68.000 € p.a.

Der Durchschnittsverdienst im Westen beträgt angeblich 3.100 € - dagegen im Osten 2.300 € - und das 25 Jahre nach der Wiedervereinigung.

### Was hat das mit Langenhorn zu tun?

In einer Siedlung in Langenhorn konnten Bürger vor 55 Jahren Reihenhäuser von der Neuen Heimat kaufen. Es kauften viele Handwerker: Tischler, Betonbauer, Maurer, Zimmer-



**Damen SALON Herren**  
**INGEBURG JANSSEN**

Fibigerstraße 263 • 22419 Hamburg • Telefon 0 40/5 31 11 45  
Öffnungsz.: Mo. geschlossen, Di.–Fr. 9–18 Uhr, Sa. 9–13 Uhr

**Wir holen Sie ab und bringen Sie wieder heim.**  
**Auch in Ihrem Haus bedienen wir Sie gern.**

mann, Gipser, Klempner, Schweißer, Schneider ... und Angestellte: Elektriker, Verkäuferin, Kraftfahrer, Müllwerker, Ewerführer, Feuerwehrmänner, Seemann, Uhrmachermeister auch mehrere kaufmännische Angestellte, ein Arzt, ein Rechtsanwalt, ein Regierungsoberinspektor, sogar ein Professor und ein Pastor. Das liest sich wie ein bunter Querschnitt durch die Gesellschaft. Alle konnten ein Reihenhaus erwerben - zumeist mit einem Jungverheiratetendarlehen. Jeder war seines Glückes Schmied. Als die Kinder kamen, blieben die Frauen zumeist zuhause und begannen, als die Kinder schulpflichtig waren, mit Halbtagsstätigkeit.

Und nun kommen die steigenden Immobilienpreise aufgrund der höheren Nachfrage. Versuchen Sie heute mal, als kleiner Arbeiter oder Angestellter ein Reihenhaus in Hamburg zu finanzieren. Da muss man schon sehr gut geerbt haben. Heute lohnt primär Geschosswohnungsbau für Mietobjekte. Reihenhäuser – wie sie für Langenhorn typisch sind – vermisst ich. In Reihenhaussiedlungen kennt man sich und hilft einander. In Geschosswohnungen fehlt aber auch Sesshaftigkeit von Familien. So kann bald Wohnhopping ausbrechen. Man ist primär nur zum Schlafen hier. Sucht keine Bindung zu Nachbarn. Integration in Vereinen Fehlanzeige. Wenn es teurer wird, wird der Stadtteil gewechselt.

Die Schere der Einkommen werde ich nicht zurückdrehen können. Auch die zunehmende Verschuldung wird bleiben. Aber: nur für 15 Jahre Sozialwohnungen zu bauen ist viel zu kurzfristig. Dann fehlen später wieder die benötigten Raumangebote. Außerdem sind die Rentner in 15 Jahren arm dran.

Also Wohnungen und Reihenhäuser bauen, das wäre eine staatliche Aufgabe für heute (aber nicht mit dem Vorwand für Flüchtlinge sorgen zu wollen. Und wesentlich länger als 50 Jahre). Sonst droht das Sozialgefüge ins Wanken zu geraten und die „Scherenverlierer“ müssten Hamburg verlassen. Gerade die Durchmischung ist für ein Quartier wichtig. Anpackende Arbeiter, sozial eingestellte Frauen und Männer und ein ehemaliger Bundeskanzler, der in seinem geliebten Langenhorn bleiben wollte, weil er hier verwurzelt war. Solche Mischung passt: I am proud to be a „Langenhorner“.

*Euer Grünschnabel*

*Quellen u.A. ZDF: Wie fair sind unsere Löhne?, Tageszeitungen*

Kolumne „Zufrieden leben“

## Arbeitslos gleich hoffnungslos?

„Glauben Sie, dass mich jemals wieder jemand nimmt?“ – Mit großen Augen schaute Frau A. mich im Februar dieses Jahres an. Sie war seit 1 ½ Jahren ohne Arbeit. Nun hatte ihr Arbeitsvermittler ihr angeboten, ein Coaching zu machen, also eine individuelle Unterstützung zu bekommen. Darum saß sie vor mir: ich als ihr Coach, sie als Klientin. Im ersten Gespräch geht es darum, sich kennenzulernen und herauszufinden, ob „die Chemie stimmt“. Mir ist wichtig, die Situation meiner Klienten schnell zu verstehen, stellte Frau A. daher Fragen nach ihrem bisherigen Werdegang, wie es zur Arbeitslosigkeit gekommen ist, was sie schon alles unternommen hat, um wieder eine Arbeit zu finden und woran es ihrer Ansicht nach liegt, dass die Suche noch nicht erfolgreich war. Auch die Bewerbungsunterlagen schauen wir uns gemeinsam an, dies aber meist erst im zweiten Gespräch. Eine mir wichtige Frage ist, welche Auswirkungen die Erfahrung von Arbeitslosigkeit auf die Klienten hat. Viele erzählen, dass ihr Selbstwertgefühl gelitten hat und sie anfälliger für Krankheiten geworden sind. Manche sprechen von einer diagnostizierten Depression, andere erwähnen psychosomatische Beschwerden. Viele Klienten berichten, dass ihr Freundeskreis kleiner geworden sei, u.a. weil sie nicht mehr das Geld hätten, um sich an den Freizeitaktivitäten im bisherigen Maße zu beteiligen, manche beschreiben das Gefühl von Einsamkeit.

Frau A. berichtete von einem Gefühl der Bitterkeit, das sie noch lange nach der Kündigung empfand. Trotz ihres Engagements gehörte sie als Mitarbeiterin, die erst seit zwei Jahren im Unternehmen war und keine Kinder hatte, zu den ersten, die entlassen wurden. Seitdem hatte sie etwa 120 Bewerbungen verfasst und keine Einladungen zum persönlichen Gespräch erhalten, abgesehen von drei Zeitarbeitsfirmen, die sie in ihren sog. Bewerberpool aufnehmen wollten.

Frau A. steht hier stellvertretend für viele Menschen, die ich bisher unterstützt habe, wieder Arbeit zu finden. Die Gründe für die Arbeitslosigkeit sind ebenso vielfältig wie die Berufe meiner Klienten, ihre Qualifikationen, ihre Erfahrungen, ihr Alter, ihr Bildungsniveau und ihre familiäre Situation. Was sie eint sind die Möglichkeiten, mit dem Zustand der Arbeitslosigkeit konstruktiv und gesundheitsförderlich umzugehen. Und so möchte ich im Rahmen dieser Kolumne einige Tipps dafür geben.

### 1. Akzeptieren Sie die Situation!

Es ist in Ordnung, zunächst in einer Art Schockstarre zu verharren, wütend zu sein oder sich gekränkt zu fühlen. Doch dann ist es wichtig, dass Sie das Unvermeidliche akzeptieren und beschließen, sich neue Perspektiven zu erschließen, auch wenn Sie noch nicht wissen, wie diese aussehen können.

### 2. Machen Sie eine Bestandsaufnahme.

Was können Sie? Welche Erfahrungen haben Sie? Schreiben Sie alles -wirklich alles- auf. Ob es die langjährigen Erfahrungen in der Buchhaltung sind oder das Wissen über Ihr Steckenpferd, z.B. Oldtimer: alles gehört zu dieser wichtigen Inventur Ihrer Kompetenzen und Interessen. Stellen Sie sich auch Fragen wie: War ich eigentlich glücklich in meiner letzten Firma oder war ich schon leicht gelangweilt? Habe ich -vielleicht unbewusst- dazu beigetragen, dass ich jetzt in dieser Situation bin? Was ist an meiner jetzigen Situation schlecht, was ist daran gut?

### 3. Erstellen Sie ansprechende Bewerbungsunterlagen.

Aktualisieren Sie den Lebenslauf, scannen Sie die Anlagen für die Bewerbung ein. Lassen Sie ein professionelles Bewerbungsfoto machen, dieses benötigen Sie in Papierform und als Datei.

### 4. Schreiben Sie Bewerbungen.

Dafür benötigen Sie ein interessantes Anschreiben, das individuell auf die Firma und die freie Position bezogen ist und das Ihre Motivation, die passenden Fähigkeiten und Ihre Stärken zum Ausdruck bringt.

### 5. Ergreifen Sie die Initiative!

Warten Sie nicht nur auf Stellenangebote, sondern gehen Sie auch aktiv auf Firmen zu. Jobmessen bieten dazu eine gute Plattform. Auch ein Interview mit der Geschäftsführung, das Sie in einer Zeitung gelesen haben, die Einführung eines neuen Produkts oder die Eröffnung eines neuen Standortes können gute Anlässe sein, um sich an das Unternehmen zu wenden. Das braucht Mut, aber es lohnt sich, denn viele freie Stellen werden gar nicht veröffentlicht, sondern über Kontakte und Initiativbewerbungen vergeben. Bieten Sie ggf. Probearbeitstage oder eine Hospitanz an, damit man sich unverbindlich besser kennenlernt. Das ist gerade für Menschen ein Tipp, die schon längere Zeit arbeitssuchend sind, denn ihnen gegenüber gibt es größere Vorbehalte als gegenüber

Apotheker Stefan Bröge

**Diekmoor Apotheke**

Diekmoorweg 16  
22419 Hamburg  
Telefon 520 72 83  
Nachtdienst 24. Mai  
Spätdienst 17. Juni



**Heidelberg Apotheke**

Tangstedter Landstr. 467  
22417 Hamburg  
Telefon 30 85 39 00  
Nachtdienst 26. Mai  
Spätdienst 02. Mai



**Linden-Apotheke**

Sigrid Schuhmann e.K.  
Kronstiege 41 - 22415 Hamburg  
Telefon 532 24 24  
Nachtdienst 12. Mai · Spätdienst 5. Juni

denen, die gerade erst arbeitslos geworden sind.

### 6. Trainieren Sie Vorstellungsgespräche.

Das gibt Ihnen Sicherheit und die Möglichkeit, Ihr Auftreten zu überprüfen und ggf. zu verbessern.



*Glücklich und zufrieden leben ist ein Wunsch, den viele Menschen haben. Doch wie kann ich ein gutes, glückliches Leben führen? Wie finde ich zu mehr Gelassenheit?*

*Wie gelingt ein erfolgreiches Leben, auf das ich später zufrieden zurückblicken kann? Solchen Fragen widmet sich in dieser Kolumne die Langenhorner Autorin Regine Böttcher.*

### 7. Verbessern Sie Ihre Kenntnisse.

Oft können Sie Ihre Chancen verbessern, wenn Sie Ihre Kenntnisse auf den aktuellen Stand bringen. Gerade ältere Bewerberinnen und Bewerber profitieren von Weiterbildungen. Vielleicht ist auch eine Umschulung sinnvoll. Besprechen Sie das mit Ihrem Arbeitsvermittler.

### 8. Entwickeln Sie einen „Plan B“.

Überlegen Sie sich Alternativen zu Ihrem bisherigen Berufsbild. Welche Aufgaben kommen noch für Sie in Frage? Können Sie sich neue Perspektiven erschließen? Gibt es vielleicht etwas, das Sie schon lange im Kopf hatten und das Sie nun umsetzen können?

### 9. Suchen Sie sich Unterstützung.

Treffen Sie sich weiterhin mit Ihren Freunden, verheimlichen Sie Ihre Arbeitslosigkeit nicht. Denn dadurch machen Sie sich nur einsam und das tut nicht gut. Arbeitslos zu sein ist nichts, dessen man sich schämen muss.

Viele meiner Klienten erzählen mir, dass es ihnen gut tut, jemanden -z.B. einen erfahrenen Coach- zur Unterstützung zu haben, dass sie sich nicht mehr so alleine fühlen. Schon das kann wieder Mut und Hoffnung machen. Die Arbeitsagenturen und Jobcenter können solche Coachings finanzieren. Diese sind dann für Sie als arbeitssuchenden Menschen kostenfrei.

### 10. Bewegen Sie sich und ernähren Sie sich gesund.

Bewegung tut gut und wirkt dem Gefühl von Niedergeschlagenheit entgegen. Ob Spaziergänge, Fahrradtouren, Walken, Dauerlauf oder Federball: Wählen Sie etwas, das Ihnen Freude macht und bauen Sie das regelmäßig, am besten mehrmals wöchentlich, in Ihren Alltag ein. Gesunde Speisen und Getränke müssen nicht teuer sein und es trägt zum Wohlbefinden bei, sich leckeres Essen zuzubereiten. Angesehen davon brauchen Sie Energie, denn die Bewerbungsphase ist meist kein Sprint, sondern eher ein Halbmarathon.

### 11. Sorgen Sie für eine Tagesstruktur.

Die Versuchung, die Zeit zu nutzen, um sich endlich mal auszuschlafen, mag groß sein. Doch behalten Sie Ihre Tagesstruktur bei. Nutzen Sie die Zeit lieber, um Dinge zu erledigen, die Sie schon lange aufgeschoben haben oder um ausstehende Besuche zu machen. Besuchen Sie Konzerte, Theater, Ausstellungen, entdecken Sie Hamburg. Vieles ist kostenlos möglich, es gibt oft Ermäßigungen für Menschen,

die arbeitssuchend sind.

Dazu ein Tipp: Der Verein Kulturloge Hamburg e.V. ermöglicht Menschen mit wenig Geld die kulturelle wie gesellschaftliche Teilhabe am Hamburger Stadt- und Kulturleben. In Zusammenarbeit mit über 150 Kooperationspartnern aus dem kulturellen und sozialen Bereich vermittelt der Verein nach dem Prinzip der Tafeln nicht verkaufte Eintrittskarten für verschiedenste Kulturveranstaltungen an Menschen, die sich zuvor beim Verein als sog. KulturGäste angemeldet haben. Einige meiner Klienten haben dadurch schon tolle Konzerte und Theateraufführungen erlebt und konnten sogar noch jemanden mitnehmen.

Manche meiner Klienten engagieren sich inzwischen ein paar Stunden ehrenamtlich und stellen fest, dass es ihnen gut tut, andere zu unterstützen.

Frau A. hat das Coaching geholfen. Wir haben ihre Unterlagen inhaltlich überarbeitet, optisch neu gestaltet und Bewerbungsgespräche geübt. Ihr Selbstwertgefühl ist durch gezielte Übungen wieder gewachsen. Dazu haben auch die Einladungen zu Vorstellungsgesprächen beigetragen, die sie in den letzten Monaten erhielt. Nach einem dreitägigen „Probearbeiten“ war sie total begeistert von der Firma, den Aufgaben und dem Kollegenkreis. Inzwischen arbeitet sie dort und ist auch nach vier Wochen froh über die neue Aufgabe.

Nicht immer geht es so schnell wie bei Frau A. Und manche finden tatsächlich auch keine neue Arbeit mehr und müssen dazu eine zustimmende Haltung entwickeln. Dies ist in unserer auf Leistung ausgerichteten Gesellschaft gar nicht so einfach. Menschen, die keiner bezahlten Arbeit nachgehen, sind oft mit Vorurteilen, Unverständnis oder gar Abschätzigkeit konfrontiert.

Doch eine Zeit der Arbeitslosigkeit kann sich im Rückblick auch als unerwartetes Geschenk entpuppen. Als eine zunächst unfreiwillige Auszeit, die eine Neuorientierung erst möglich gemacht hat.

*Regine Böttcher, Coach, Trainerin, Entspannungspädagogin. Sie führt die „Praxis für Stressbewältigung und Resilienz“ in HH-Langenhorn.*



#### Wir an Ihrer Seite

- Medizinische Versorgung und Rehabilitation
- Soziale Rehabilitation
- Pflege

für Menschen mit einer psychischen Erkrankung.

[www.freundeskreis-ochsenzoll.de](http://www.freundeskreis-ochsenzoll.de)

☎ 040 533 228 1400

## Prominenter Besuch: Tagesschausprecherin Linda Zervakis und der NDR drehen an der Fritz-Schumacher-Schule

Dokumentation „Schlägt Herkunft Leistung?“ wird am 23.5.2016 um 21.00 Uhr im NDR Fernsehen gesendet.

Am 15. April waren die Tagesschausprecherin Linda Zervakis und ein Filmteam des NDR an der Fritz-Schumacher-Schule zu Gast und gingen der Frage nach, wie gerecht die Chancen auf Aufstieg und Ansehen in Deutschland verteilt sind. Um die Rolle von Bildung und Schule zu untersuchen, begleitete das NDR-Team einen Schulvormittag lang zwei Schülerinnen der „Fritze“.



Die Schüler/innen Calvin Breuer (10c) Finja Hellmig (10b) Kristin Behn (10b), desweiteren Linda Zervakis und Herr Dr. Ingo Straub

Die Abiturientin Wieda Naimi berichtete in der komplett modernisierten Schulküche über die Rolle, die der Wahlpflichtunterricht „Internationale Küche“ und die Catering-AG für ihre Entwicklung zu einer teamorientierten und selbstbewussten Schülerin spielte. Linda Zervakis ließ es sich im Anschluss daran nicht nehmen, gemeinsam mit den Schülerinnen und Schülern des Wahlpflichtkurses nach dem Kochen zu essen. Danach stellte Wieda das Mentoren-Projekt vor, bei dem sie ein Schuljahr lang einer Siebtklässlerin bei den Hausaufgaben unter die Arme griff und mit ihr die Freizeit verbrachte.

Beim anschließenden Englischunterricht in der 5d machte Linda Zervakis spontan beim Stop-and-swap-Spiel mit, mit dem die Schülerinnen und Schüler wichtige englische Frage-Antwort-Strukturen wiederholen und festigen können. Die zweite Schülerin, die Linda Zervakis und der NDR für die Dokumentation begleiteten und interviewten, war die Zehntklässlerin Kristin Behn. Das Kamerateam betrat in dem Moment die Schulaula, als Kristin mit ihrem Theater-Wahlpflichtkurs die letzten Vorbereitungen für eine Schwarzlichttheaterszene trafen. Die Tagesschaumoderatorin griff nach einer weißen Maske und nach weißen Handschuhen, um sich mit Kristin in eine effektvolle Schwarzlichtszene einzufügen. Im Interview berichtete dann Kristin, welchen hohen Stellenwert der Theaterunterricht für die Stärkung



ihres Selbstbewusstseins hat und wie gerade die Bühnenerfahrung dazu beiträgt, kleinere und größere Erfolge in der Gemeinschaft mit den Mitschülern zu erleben.

Zum Abschluss des aufregenden und spannenden Drehvormittags besuchte das NDR-Team eine Sitzung des Projekts „Die Kinder vom Bullenhuser Damm“, in dem gerade eine Präsentation für die Gedenkfeier für die 20 von den Nationalsozialisten ermordeten Kinder vorbereitet wurde. Alle Beteiligten sind nach diesem ereignisreichen Vormittag mit dem prominenten Besuch natürlich gespannt, wie die gedrehten Szenen in die Dokumentation „Schlägt Herkunft Leistung?“ eingebunden werden, und fiebern auf die Ausstrahlung am 23. Mai um 21.00 Uhr im NDR Fernsehen hin.

Bild & Text: Dr. Ingo Straub, Didaktischer Leiter

*Rosen-Kröger* seit 1928

Garten- und Landschaftsbau

**Tel: 040 - 531 32 15**

### Am 1. Juni ist Lauftag!

Die Ganztags- Grundhule Neuberger Weg veranstaltet am 1. Juni den 3. Walk- und Lauftag auf der Sportanlage Beckermannweg 22. Beginn ist um 9.00 Uhr.

Nicht nur die Grundschüler - jeder kann bei dieser Gelegenheit das DLV-Laufabzeichen erwerben! Ursula Bülow, unermüdliche Initiatorin und Organisatorin des Walk- und Lauftages, will möglichst viele Menschen - groß und klein - zum Bewegen an der frischen Luft animieren. „Langenhorn bewegt sich - und ab nach draußen!“ ist ihr Motto.





**Soweit muss es nicht kommen! Autoservice ist Vertrauenssache.**  
365 Tage im Jahr, 24 Stunden am Tag.

### Service mit Leidenschaft.



Auto Wichert GmbH | [www.auto-wichert.de](http://www.auto-wichert.de) | [info@auto-wichert.de](mailto:info@auto-wichert.de)

An 365 Tagen im Jahr ist unser Notdienst für Sie da.

Stockflethweg 30 | Hamburg | Tel. 040 . 52 72 27-0  
Langenhorner Ch. 666 | Hamburg | Tel. 040 . 60 00 30 - 0  
Segeberger Ch. 181 | Norderstedt | Tel. 040 . 52 99 07-0  
Ulzburger Straße 167 | Norderstedt | Tel. 040 . 52 17 07-0  
Ohechaussee 194 -198 | Norderstedt | Tel. 040 . 30 98 544-70



### Die Oberstufe Langenhorn räumt auf

Am Freitag, den 8. April, hatten sich alle Schülerinnen und Schüler der Oberstufe am Foorthkamp ein gemeinsames Ziel gesetzt: Aufräumen in Langenhorn!

An dieser Schule räumen Schülerinnen und Schüler im Rahmen des Reinigungsdienstes täglich auf dem Schulgelände und um die Schule herum Müll. Ein ungewohntes Bild zeigte sich jedoch am Freitag, den 08. April, als eine große Anzahl von verkleideten Jugendlichen in einem weiten Umkreis um die Oberstufe Foorthkamp herum Müll sammelte. Mitten in der Mottowoche, in der sich die Abiturienten an jedem Tag zu einem bestimmten Motto verkleiden, beteiligte sich die Oberstufe an der Aktion „Hamburg räumt auf“. Sage und schreibe 40 Müllsäcke konnten gefüllt werden, sogar ein Schrottfahrrad wurde aus den Büschen gezogen. Nun kann der Frühling die Gegend bunt färben und die Nester der Vögel werden nicht aus herumliegendem Müll zusammengebaut werden.

### ...und Reinhard Weigel macht Ernst.

„Vom Harnacksweg Richtung Schwenweg kam man an viel Müll vorbei. Samstags morgens fuhr ich mit dem Fahrrad meiner Frau los, denn das hat vorne und hinten einen Korb. Dort kamen die Flaschen rein, der Müll wurde an den Lenker gehängt. Voll beladen fuhr ich nach Hause. Die zweite Tour ging Richtung Hohe Liedt. Hier sah es nicht besser aus. Ich sammelte knapp 100 Flaschen und mehrere Beutel Müll. Um den Bauschutt zu entfernen fuhr ich mit dem Auto und Anhänger zum Sammeln und entsorgte den Schutt für 9 Euro 20 Cent auf dem Recyclinghof! Die reingekippten Gartenabfälle habe ich nicht entfernt“.

Die Redaktion sagt „Danke“! So macht man das in Langenhorn!



hartwig h. huyke gmbh **huyke**  
heizung · lüftung · solar · sanitär



**Wartungs-, Not- und Kundendienst**  
Tangstedter Landstraße 140 22415 Hamburg

**520 98 98**  
[www.huyke-heizung.de](http://www.huyke-heizung.de)

# Baum und Kuchen

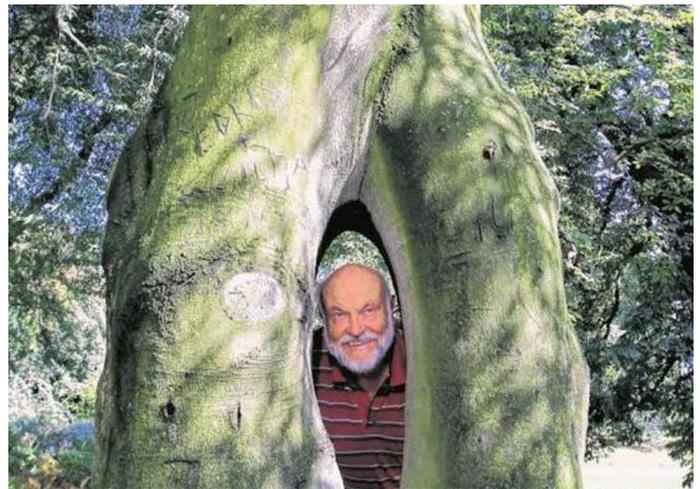
Von Thomas Kegat

Die Kaffeetafel des Langenhorner Bürger- und Heimatvereins ist eine feste Instanz im Monatskalender vieler Seniorinnen und Senioren. Liebevoll organisiert von Vorstandsfrau Andrea Rugbarth und Bürgerhausmeister Detlef Hannecke – und oft mit einem besonderen Gast, der einen lebendigen Vortrag hält. Im April ging es, passend zum ersten sprießenden Blattgrün, um Hamburgs schönste Bäume.

Haralt Vieth, Autor mehrerer Bücher über Bäume unserer Stadt, nahm die Gäste der Kaffeetafel mit auf eine fotografische Reise zu den schönsten Exemplaren.

Mit großer Leidenschaft berichtete Vieth über die Notwendigkeit von Bäumen in der Großstadt. Ihre Eigenschaft als Umwandler von CO<sub>2</sub> in Sauerstoff hob er ebenso hervor, wie den Umstand, dass Bäume auch wichtige Auswirkungen auf das Mikroklima haben, was insbesondere in dicht besiedelten Stadtteilen und bei höheren Temperaturen sehr segensreich ist. Aber auch die Freude an der Leistungsfähigkeit der Natur treibt Harald Vieth an. „Überlegen Sie mal, was ein Walnusstrauch für tolle Früchte trägt. Oder eine Kastanie so leistet: Erst ein kahler Baum, dann die Blätter, die Kerzen, und schließlich die harten Früchte.“

Keinen Hehl machte Vieth aus seiner Einschätzung, dass in Hamburg in den vergangenen Jahren zu viele Bäume gefällt worden seien. Bürgermeister Olaf Scholz tue Recht daran, Wohnungen zu bauen, denn die würden ja gebraucht. Gleichwohl solle er sich ein Beispiel an seinem Vorgänger Max Brauer nehmen, der den Hamburgern beispielsweise das Alstervorland zugänglich gemacht und generell ein gutes Gespür für die Natur besessen habe.



Haralt Vieth „hinter“ einem der merkwürdigsten Bäume Hamburgs

Vieth zog den Vergleich zu Berlin. Dort seien 20 % des Stadtgebiets Waldflächen. Hamburg habe mit 9 % Wald weniger als die Hälfte. Und die Zahl der Straßenbäume sei zudem in Berlin deutlich höher als in Hamburg.

Die an die Wand projizierten großformatigen Fotografien zeigten eine beeindruckende Baumvielfalt im Hamburger Stadtraum. Anschaulich wies Harald Vieth, der auch regelmäßig Baumführungen anbietet, auf Besonderheiten hin und konnte dabei auch seinen bis zur Pensionierung ausgeübten Beruf als Lehrer nicht ganz verbergen, in dem er, natürlich immer mit einem lustigen Augenzwinkern, Fragen an sein Publikum stellte.

Das erfuhr den Unterschied zwischen einer Rot- und einer Blutbuche, (rote Blätter haben nur die Blutbuchen) und dass Sumpfeichen nicht nur im Sumpf stehen, sondern z.B. auch in der Mönckebergstraße. Und Hamburgs ältester Baum eine Eibe ist und am Neuländer Deich zu Hause ist, seit etwa 800 Jahren etwa. Ein Ginko wiederum habe in etwa den ökologischen Wert eines Laternenpfahls. Und wussten Sie, dass es einen Taschentuchbaum gibt?

Die Besucher der Kaffeetafel verfolgten den Vortrag sehr aktiv und mit fröhlichen Zwischenrufen. Der hohe emotionale

Wert von imposanten Bäumen ließ bei vielen der Anwesenden Lebenserinnerungen wach werden („Damals in Baden Baden...“ oder „In Wien habe ich...“ sowie: „Mein Vater hat uns immer...“). Auch gaben sie dem Gast aus Eimsbüttel Tipps, wo es in Langenhorn besonders schöne Bäume zu finden gibt. Harald Vieth versprach, ihnen auf die Spur zu kommen.

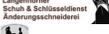
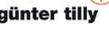
Und wer weiß, vielleicht ist bei einem seiner nächsten Baumvorträge dann ja auch das eine oder andere Foto eines Baums aus unserem Stadtteil dabei.



Der schönste (und wohl meistfotografierte) Baum Hamburgs ist ein 220 Jahre alter Berg-Ahorn im Hirschpark in Blankenese

Alte Bauernregeln sollte man wertschätzen! Und die LANGENHORN-KARTE hier beim Einkauf immer vorzeigen!

## Wind im Mai verweht den Gram, der Juni wird danach stets warm.

|  |                              |                            |   |
|--|------------------------------|----------------------------|---|
|    | Das Asialand                 | Tangstedter Landstr. 30    | Montags 5% Rabatt ab 20 Euro Einkaufswert             |
|    | Die Bindestelle              | Tangstedter Landstr. 463   | 5% Rabatt bei jedem Einkauf                           |
|    | Elfenblume Floristik         | Langenhorner Wochenmarkt   | 10% auf alle Waren                                    |
|    | Regine Böttcher              | Telefon 040-53035608       | E-Mail info@regineboettcher.de                        |
|    | Clever fit                   | Oehleckerring 40/42        | keine Karten- und Verwaltungspauschale                |
|    | Closius & Fischer            | Kleekamp 4                 | 10% Rabatt  |
|    | Foto Express-Service Dankert | Krohnstieg-Center          | ab 16 Uhr; 20% auf 10x15 Fotos vom Datenträger        |
|    | DIALOG                       | Tangstedter Landstr. 38    | ab 21 Uhr alle Pizzen 1 Euro billiger                 |
|    | Diekmooor Apotheke           | Diekmooorweg 16            | 5% (außer verschreibungspflichtige Medikamente)       |
|    | Digital Druckerei            | Tarpenring 2               | 10% Rabatt  |
|    | Donnerwetter                 | Langenhorner Chaussee 677  | 10% auf alles   |
|    | Flora Bianca                 | Krohnstieg 57              | Mittwoch 10% auf alles (außer Fleurop u. Pakete)      |
|    | fotostudio in langenhorn     | Tangstedter Landstr.30     | Passfotos und Bewerbungsbilder -20%                   |
|    | Langenhorner Gesangverein    | Tangst. Landstr. 182a      | 7. und 8. Monat beitragsfrei                          |
|    | GMG Autoteile                | Tangstedter Landstraße 181 | indiv. Rabatte bis zu 60% je nach Produkt             |
|    | Spreewälder Erzeugnisse      | Langenhorner Wochenmarkt   | 5% Rabatt ab 5 Euro Einkaufswert                      |
|   | Heidberg Apotheke            | Tangstedter Landstr. 467   | 5% (außer verschreibungspflichtige Medikamente)       |
|  | Fahrrad Hertel               | Langenhorner Chaussee 677  | 10% auf Beleuchtung und Bereifung                     |
|  | Ingeburg Janssen             | Fibigerstraße 262          | 10% auf alle Dienstleistungen                         |
|  | Kaiser Wolle                 | Tangstedter Landstr. 35    | 10% auf alle Kurse                                    |
|  | KÖNIG Gravuren               | Langenhorner Chaussee 360  | 15% auf Todat-Stempelautomaten                        |
|  | KFZ Service Langenhorn       | Weg 396 Nr.2               | Techn. Kontrolle (z.B.vor dem Kauf) 0,- Euro          |
|  | Linden Apotheke              | Krohnstieg 41-43           | 3% auf alles, ausgen.rezeptpfl. Medikamente           |
|  | Optiker Lühr                 | Tangstedter Landstr. 29    | 10% auf das Sortiment                                 |
|  | MATCH                        | Tangstedter Landstraße 182 | Mo-Do 50% Rabatt auf Billard                          |
|  | pb Konzept                   | Fossberger Moor 26         | 5% auf Party-Service-Leistungen                       |
|  | Leonardo Hotel               | Langenhorner Chaussee 183  | 10% auf Veranstaltungen                               |
|  | Uwe Molde Gartenpflege       | Borner Stieg 32            | 5% Rabatt auf Endsumme                                |
|  | bogensport-schnuppern.de     | Oehleckerring 28-30        | 3 Euro Ermäßigung je Kurs                             |
|  | oton Die Hörakustiker        | Langenhorner Markt 1c      | 10% auf Batterien + Zubehör, 3% auf Hörgeräterechnung |
|  | Rainbow Nails                | Krohnstieg 125             | Montag 10% auf alle Dienstleistungen                  |
|  | Recke Optik                  | Langenhorner Markt 13c     | 10% Rabatt auf Brillen                                |
|  | Fahrradhaus Scholz           | Langenhorner Chaussee 157  | auf Nachfrage   |
|  | Karahan Schuh- und Schlüssel | Krohnstieg 2               | 10% auf Dienstleistungen                              |
|  | Vereinshaus Diekmooor        | Weg 396                    | Do ab 10 Uhr Currywurst/Pommes 3,50 Euro              |
|  | Tabakshop R&S                | Langenhorner Markt         | 10% auf Pfeifen & Feuerzeuge (ab 25 Euro Einkauf)     |
|  | expert Günter Tilly          | Tangstedter Landstraße 43  | 3% auf vorrätige Artikel                              |
|  | Haus der Musik Trekel        | Willerstwiete 17d          | E-Mail info@trekel.de                                 |
|  | Weinhaus am Stadtrand        | Tangstedter Landstraße 22  | 5% auf Wein, Feinkost & Gläser (ab 30 Euro Einkauf)   |
|  | Zoo Jacobs                   | Langenhorner Chaussee 165  | Freihaus-Lieferung aller Waren                        |

\* Die LANGENHORN-KARTE ist der Mitgliedereausweis des Bürger- und Heimatvereins. Mit diesem Ausweis können die Mitglieder bei ihren Einkäufen sparen. Eine Vielzahl von Mitgliedern, die ein Geschäft oder Gewerbe betreiben, gewähren den anderen Mitgliedern deutliche Vorteile. Alle Angaben beruhen auf den Vorgaben der beteiligten Firmen-Mitglieder; Irrtum und Änderungen bleiben ausdrücklich vorbehalten. Die LANGENHORN-KARTE behält Ihre Gültigkeit - auch wenn ein Datum aufgedruckt ist! Sie verfällt nicht!

zum Titelbild

Wenn der Opa mit dem Enkel am Höpen Fußball spielt: Dann ist man mitten im Langenhorner Leben. Warum das so ist, lesen sie ab der Seite 3. Was das so alles mit sich bringt, finden Sie auf den nachfolgenden Seiten. Viel Spaß beim Lesen!

Langenhorner Rundschau  
Scharnskamp 23f · 22415 Hamburg



Postvertriebsstück  
Deutsche Post AG  
Entgelt bezahlt  
C 13350

## Leiseren Flugzeugen gehört die Zukunft.

Fluglärmschutz findet auf vielen Ebenen statt. Durch den Einsatz moderner, effizienter und immer leiser werdender Triebwerke reduzieren die Flugzeughersteller und Airlines den Lärm bereits an der Quelle. Als verantwortungsbewusster Flughafen unterstützen wir diese Entwicklung.

[www.hamburg-airport.de](http://www.hamburg-airport.de)

**Hamburg Airport**